



PUBLIC SECTOR

Interkommunale Kooperation

Die ständig wachsenden Ansprüche der Bürger stellen Gemeinden vor neue Herausforderungen und schaffen akuten Handlungsdruck bei der Bewältigung zahlreicher Aufgaben. Die interkommunale Zusammenarbeit bietet einen möglichen Lösungsansatz für den Umgang mit der wachsenden Komplexität der kommunalen Aufgaben und dem gesteigerten Investitionsbedarf bei gleichzeitiger Ressourcenknappheit. – Doch Zusammenarbeit ist mehr als eine Sparstrategie: Kooperationsmodelle zwischen Gemeinden ermöglichen das Heben von Synergiepotenzialen, die Steigerung der Effizienz der Leistungserstellung und die Erbringung neuartiger kommunaler Leistungen.

Grundlagen interkommunaler Zusammenarbeit

Unter der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) wird die Kooperation zwischen Gemeinden zur Erfüllung bestimmter, zwischen diesen festgelegter Aufgaben, verstanden. Art und Umfang der Kooperationen reichen von Gemeindeverbänden, über Verwaltungsgemeinschaften bis hin zu privatrechtlichen Organisationsformen oder reinen Werkverträgen. Entsprechend eröffnen sich unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten. Die konkret gewählte Kooperationsform muss dem Umfang und der Komplexität der durch sie zu bewältigenden Aufgabe entsprechen. Um dies zu gewährleisten, ist eine umfassende Voranalyse der Ziele und Rahmenbedingungen und eine Bewertung der unterschiedlichen Alternativen notwendig.

Die Berater der KPMG können aufgrund ihrer Erfahrungen in den Bereichen der interkommunalen Zusammenarbeit, der Ausgliederungen und der Machbarkeitsstudien unterstützend zur Seite stehen und maßgeschneiderte Konzepte entwickeln.

Überwindung des „Kirchturmdenkens“

Rechtliche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Gemeinden gibt es genügend. Der Hauptgrund für die bisherige Zurückhaltung bei der Realisierung von interkommunalen Kooperationen scheinen lokale Egoismen oder persönliche Profilierungsziele zu sein.

Einsatzbereiche interkommunaler Zusammenarbeit

Gemeindekooperationen eignen sich für eine Vielzahl der durch die Gemeinden zu erbringenden traditionellen und neuen Aufgaben:

- Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus und Betriebsansiedelung
- Wirtschaftsförderung im Bereich der Regionalentwicklung
- Gemeinsame Errichtung und Betrieb von Infrastruktureinrichtungen
- Wasserver- und Abwasserentsorgung



Gemeinsam sind wir stark!

- Gemeinsames Anbot oder Teilung von Dienstleistungen wie bspw Kindergärten, Schülerheime, Sachverständigendienst etc
- Bündelung der Einkaufs- und Beschaffungsaktivitäten
- Gemeinsame Aus- und Fortbildungsprogramme
- Verkehrsentwicklung und Erschließung des ländlichen Raumes
- Bündelung von Kultureinrichtungen wie Museen, Musikschulen, Bibliotheken etc



Im Rahmen interkommunaler Kooperation gilt es die Synergien zwischen den Kooperationspartnern zu identifizieren, zu heben und dem Bürger ein verbessertes Dienstleistungs- und Infrastrukturangebot zur Verfügung zu stellen.

Neben der Leistungserweiterung bieten die Kooperationsformen auch Möglichkeiten die vorhandenen Ressourcen optimal – bspw über gemeindeübergreifende Auslastungssteuerung von Personal, Maschinen und Gebäuden – einzusetzen, oder Kosteneinsparungen durch Vermeidung von Doppelarbeiten zu lukrieren.

Ein weiterer Vorteil der interkommunalen Kooperation besteht in der Möglichkeit der Bündelung der finanziellen Ressourcen und der Abwicklung von großen, nicht durch eine Gemeinde allein bewältigbaren Projekten.

Management der interkommunalen Kooperation

Die Einrichtung und das Betreiben einer interkommunalen Kooperation stellen ebenfalls neue Anforderungen an die Gemeinden. Es müssen Aufgabenbereiche definiert, die Leistungserbringung effizient und effektiv koordiniert und eine Steuerung der gesamten Kooperation unter Berücksichtigung des politischen, rechtlichen und ökonomischen Rahmens vorgenommen werden.

Der Beratungsansatz von KPMG

Unser ganzheitlicher Ansatz basiert auf gut aufeinander abgestimmten und vernetzten Spezialisten für die einzelnen Bereiche und wurde in vielen Projekten aller Größenordnungen erprobt und perfektioniert.

Im Bereich der Beratung kommen Ihnen unsere guten Kontakte zu den unterschiedlichsten staatlichen Behörden besonders zugute. Sie ermöglichen einen reibungslosen und schnellen Ablauf aller Aktionen.

Zu den Beratungsangeboten des Public Sectors der KPMG zählen unter anderem die Unterstützung bei der Entwicklung von Produktkatalogen, steuerliche Beratung bei PPP- (Public-Private-Partnerships), Ausgliederungs- und Kooperationsprojekten, Organisations- und Prozessanalysen, Umstellung des Rechnungswesens, Unterstützungsleistungen zur Auswahl geeigneter IT-Lösungen und die Erarbeitung nachhaltiger Konsolidierungskonzepte.

Kontakt

KPMG

Mag. Johann-Josef Essl
Partner Public Sector
Tel. +43/732/6938-2238
Fax +43/732/6938-2300
jessl@kpmg.at

Kudlichstraße 41-43
4020 Linz

Klessheimer Allee 47
5020 Salzburg

Adamgasse 23
6020 Innsbruck

www.kpmg.at